Only Daily German Paper in Nebraska.

Tägliche Omaha Tribüne

Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Mittwoch 26. März 1913 | 4 Seiten—No. 11

Ordnung ist geschaffen!

Hilfsarbeiten in geregelter Form aufgenommen.—Wiederaufbau des zerstörten Stadttheiles.

Tod und Verwüstung hatte der Tornado am letzten Sonntag in unserer Stadt in seinem Pfade gelassen, und anfänglich schien es, als ob Omaha allein nicht imstande wäre, Ordnung in dem Trümmerfelde herzustellen; man glaubte, daß Wochen vergehen würden, um auch nur einigermaßen Ordnung in das Chaos zu bringen. Man hatte aber nicht mit der Opferfreudigkeit und dem Gemeinsinn der Omaha Bürgerschaft gerechnet, denn kaum sind zwei Tage nach der entsetzlichen Katastrophe verflossen, und eine überlegene Kaltblütigkeit hat dem anfänglichen Wirrwarr Platz gemacht. Die Wohlthätigkeitsgesellschaften, der Commercial Club, vor allen Dingen aber der Hilfsausschuß der Bürger, haben in dieser kurzen Spanne Zeit Wunderbares geleistet. Für die Obdachlosen ist in weitgehender Weise Sorge getragen worden und Hilfsgelder laufen in mehr wie befriedigender Weise ein. Ein Gefühl des Vertrauens hat sich Jedermann mitgetheilt. Das militärische Regiment auf dem Trümmerfelde ist streng, verdient aber alle Anerkennung. Obwohl der Tornado den Straßenbahnverkehr theilweise lahm gelegt hatte, kann man denselben heute wieder normal nennen. Hunderte von Drahtspannern sind an der Arbit, um den unterbrochenen Telegraphen- und Telephon-Verkehr wieder in die richtige Bahn zu lenken, und viele der vom Unglück betroffenen Personen tragen sich bereits mit dem Gedanken, ihre Wohnungen neu herzustellen. Hunderte von Zimmerleuten sind den Morgens früh bis Abends spät beschäftigt, die beschädigten Häuser in bewohnbaren Zustand zu setzen.

Trotz des gestrigen Schneesturms wurden die Arbeiten auf dem Trümmerfelde fortgesetzt. Leider wird befürchtet, daß die Zahl der Opfer nach Aufräumung desselben größer sein wird, wie bisher angegeben. Ihren Verletzungen erlegen sind heute: Flora Cassell, Krankenpflegerin im Methodisten Hospital; J. D. Hogg, 3411 Cuming Straße; Lee Nelson, Farbiger; Patrick M. Moenro, 2712 nördliche 20. Str.; A. C. Boyd, Farbiger, 2019 Clark Str.

Der Hilfsfond.

Folgende weitere Beiträge für die Nothleidenden sind gezeichnet worden:

Frank T. Ransom	$100.00
Harry P. Deuel	100.00
Charles C. Deuel	100.00
D. J. T. Matthews	50.00
Omaha News Co.	50.00
J. J. O'Connor	100.00
National Printing Co.	25.00
F. R. McConnell	10.00
C. P. Utterback	10.00
J. T. Donahue	10.00
Clarence Cunningham Council Bluffs, Ia.	10.00
Hayden Bros., weitere	500.00
Storz Brewing Co	500.00
Metz Bros	500.00
Mahoney & Kennedy	500.00
Dr. Palmer Findley	100.00
J. W. Stenson	50.00
Omaha Stove Repair Co.	100.00
A. G. Elick	25.00
Judge James Neville	1,000.00
Durch die Omaha Bee	465.00
Durch den World-Herald	536.00
Total	$21,836.00

Bis heute Mittag hatte der Unterstützungsfond die Höhe von $41,221.75 erreicht.

Die American Malting Co. hat durch ihren Sekretär E. F. Fullmahn an die Metz Brewing Co. und die Krug Brewing Co. je $50 für den Hilfsfond gesandt, der von diesen dem Bürgerkomite sofort übergeben wurde.

Heute wird besonders Kinderkleidung verlangt, die mit Angabe des Maß und Alters im Auditorium abzuliefern ist.

Mayor Dahlman hat an Gouv. Morehead das Ansuchen gestellt, die jetzigen Milizkruppen durch neue zu ersetzen. Die dienstthuenden Truppen hatten unter dem ungünstigen Wetter schwer zu leiden. Der Bitte wird ohne Frage Folge geleistet.

Telephone in Hilfsstationen.

Man merke sich die folgenden Telephone in den Hilfsstationen.

Station No. 1, 16. und Locust, Harney 48.

Station No. 4, 30. und Cuming, Harney 3733.

Station No. 5, 40. und Farnam, Harney 3780.

Station No. 6, 46. und Leavenworth, Harney 6921.

In anderen Stationen werden Phones so rasch als möglich eingerichtet.

Konzert für den Wohlthätigkeits-Fond.

In hochherziger Weise haben die Vereinigten Sänger und der Damen-Gesangverein „Concordia" beschlossen, den Reinertrag des am Sonntag den 6. April im Lyric Theater zu veranstaltenden Konzerts dem Wohlthätigkeits-Fond zu überweisen. Mit Freuden ist diese Offerte von dem Exekutiv-Ausschuß des Komites angenommen worden. Nun aber sollten die Deutschen auch dafür sorgen, daß das Theater an jenem Abend bis auf den letzten Platz besetzt ist, damit ein nettes Sümmchen den Fond schwellen hilft. Außer dem Konzert kommt die berühmte Suppe'sche Operette „Flotte Bursche" zur Aufführung. Herr Dirigent Reese hat sich viel Mühe mit der Einstudirung derselben gegeben und die Mitwirkenden sind rollenfest. Man kann einer abgerundeten Vorstellung entgegen sehen. Jeder Deutsche aus Stadt und Land sollte es sich zur Ehre anrechnen, diesem Konzert und der Operettenvorstellung beizuwohnen.

Zum Besten der Nothleidenden.

Der Omaha Plattdeutsche Verein hält am Sonntag, den 30. März, Nachmittags 3 Uhr, eine Spezialversammlung ab, um Maßnahmen zur Hülfeleistung derjenigen Mitglieder des Vereins zu treffen, welche bei dem Tornado Verletzungen oder Sachschaden erlitten. Eine Betheiligung aller Mitglieder an dieser Versammlung ist dringend erwünscht.

Im Hipp und im Farnam Theater veranstaltet der Leiter derselben, Herr J. E. Schlank, am Donnerstag zum Besten der vom Tornado Heimgesuchten Benefizvorstellungen. Im Interesse der guten Sache ist ein recht zahlreicher Besuch wünschenswerth.

Sarah Bernhardt spielt für die Nothleidenden.

Die berühmte Schauspielerin Sarah Bernhardt wird am Sonntag Abend in Denver, Col., eine Vorstellung zum Besten der vom Omaha Tornado Heimgesuchten geben. Sie wird von Ogden mit Spezialzug fahren, um rechtzeitig um 8 Uhr zur Vorstellung in Denver einzutreffen. Die Vorstellung beginnt um 9 Uhr.

Versicherungen fieberhaft thätig.

Die Versicherungsagenten und Gesellschaften von Omaha machen die größten Anstrengungen, die Verluste pünktlich zu ersetzen. Auch Agenten von auswärts trafen bereits am Montag ein, um Ansprüche zu befriedigen. Die Schwierigkeiten, mit welchen die Versicherungsleute zu kämpfen haben, sind nicht zu unterschätzen. Die Policenhalter können die Arbeit durch möglichst zeitige Meldung der Verluste sehr erleichtern. Im Distrikte der feinsten Wohnhäuser scheinen die wenigsten gegen Tornado versichert zu sein.

Executivkomite in Sitzung.

Um zwei Uhr Nachmittags hielt das Executivkomite mit Vertretern der Grundeigenthumsbörse, des Verbands der Baumeister und des Omaha Architektenverein eine Sitzung ab, um gemeinsam Pläne für die sofortige Errichtung von Neubauten und Ausbesserung der beschädigten Häuser im Tornadogebiet auszuarbeiten.

Es wird vor allen Dingen darauf gesehen werden, daß keine abnormale Forderungen für dergleichen Arbeiten gefordert werden; keinerlei Brandschatzungen herzloser Individuen, die sich die mißliche Lage der Heimgesuchten zu Nutze machen wollen, werden geduldet werden. Denn die besser situirte Klasse würde es einfach vorziehen, vorläufig keine Neubauten aufzuführen und die ärmere Klasse wäre nicht im Stande, abnormale Forderungen zu bezahlen. Die Namen Derjenigen, die die Preise gewaltsam in die Höhe treiben, werden in den Zeitungen veröffentlicht und diese Individuen somit an den Pranger gestellt werden.

Beerdigung der Tornado-Opfer.

Dienstag Nachmittag und während des heutigen Tages wurden die ersten Opfer der grausigen Katastrophe vom letzten Sonntag zur letzten Ruhe bestattet. Herzbrechende Scenen ereigneten sich in jedem Trauerhause und auf den Friedhöfen. Erschütternd wirkte die Beisetzung der aus acht Mitgliedern bestehenden Kimsky-Familie, die gemeinsam den Tod fand. Nahezu 500 aufrichtige, Trauer an den Tag legende Personen hatten sich eingefunden und blickten dem Leichenzuge thränenerfüllten Auges nach. Nur noch ein oder zwei Tage, und dann hat die Allmutter Erde auch das letzte Opfer der Tornado-Katastrophe bei sich aufgenommen. Mögen sie Alle in Frieden ruhen!

Erklärung des Commercial Club.

So gewaltig das Unglück ist, welches Omaha heimgesucht hat, haben sich die Preßberichte entweder mit den Thatsachen nicht begnügt, oder aber, wie es bei solchen Katastrophen der Fall zu sein pflegt, hat eine zu lebhafte Phantasie sie in's Ungemessene gesteigert. Durch solche Uebertreibungen werden natürlich viel unnütze Sorgen verursacht.

Der Omaha Commercial Club hat deshalb, um Verwandten und Freunden der Einwohner von Omaha ein klares, sachliches Bild der Katastrophe zu geben, eine offizielle sich streng an die Thatsachen haltende Erklärung derselben veröffentlicht.

Zuerst werden die zahlreichen Anerbietungen anderer Städte für Hülfe an den Mayor und den Commercial Club dankend anerkannt, aber die Geschäftsleute glauben, daß, gegenwärtig wenigstens, die Stadt selbst der Lage gewachsen sei. Der Verlust an Eigenthum, Grundeigenthum sowohl als persönliches, wird $5,000,000 nicht übersteigen. Es folgt dann die genaue Beschreibung der Bahn des Tornados. Derselbe durchschnitt die Stadt vom Südwesten nach dem Nordosten, auf seiner Bahn die Häuser der Wohlhabenden sowohl als die der mäßig Bemittelten und Armen vernichtend oder beschädigend. Unter den Trümmern brach an zwanzig Stellen Feuer aus, und dieses wurde trotz der erschwerenden Umstände von der Feuerwehr in einigen Stunden gelöscht. Schon während der Nacht wurden sämmtliche verletzten Personen aus den Trümmern befreit und in Behandlung genommen. Die Zahl der Verletzten beträgt 322, die der Todten 139. In diese Zahlen sind auch die Vororte von Omaha eingeschlossen. Vermißt werden annähernsweise noch neun Personen.

Sofort nach dem Verlauf der Katastrophe wurden unter Leitung von Mayor Dahlman durch die Feuer- und Polizeidepartements Hülfe geleistet, woimmer solche erforderlich war. Bevor irgendwelche Unordnung oder Plünderei einreißen konnte, hatten die Bundestruppen von Fort Omaha unter dem Befehl von Major C. F. Hartmann die Situation vollständig in der Hand und vollkommen unter Kontrolle vor Tagesanbruch am Montag Morgen. Mit dem ersten Morgenzug traf Generaladjutant Phil. L. Hall ein und übernahm den Befehl über die Milizkruppen, welche den südlichen Theil der Stadt patrollirten, während die Bundestruppen den nördlichen Theil zu überwachen hatten.

Gouverneur Morehead traf am Montag Morgen ein und berichtete der in Sitzung befindlichen Staatslegislatur, daß die Situation bewunderungswürdig gehandhabt werde und unter vollkommener Kontrolle sei.

Am Montag versammelten sich die leitenden Bürger, um sofortige Schritte für Hülfe der Bedürftigen zu thun. Ein Exekutivkomite von Sieben wurde aus folgenden Herren gebildet: T. J. Mahoney, Vorsitzender; T. C. Byrnt, C. C. Rosewater, Robert Cowell, E. F. Denison; Pastor A. L. Williams und J. M. Guild.

Innerhalb 24 Stunden war der betroffene Stadttheil in Distrikte eingetheilt und ein genauer Census von der ganzen Lage genommen worden. Auf dieser Grundlage sind die Hülfsarbeiten vorgenommen worden.

Dieser Census giebt die Lage, den Zustand des Hauses, die Namen der Bewohner, deren Verletzungen, finanzielle Lage, wo sie untergebracht sind usw. an.

Es wurden 1250 Häuser beschädigt und 550 total zerstört, wodurch 2500 Personen obdachlos wurden. Diese Leute fanden Aufnahme bei Freunden, der Y. M. C. A., den verschiedenen Missionen, im Auditorium, und für alle ist zeitweilig gesorgt. Die Ausgabe von Speise und Kleidung geschieht in systematischer Weise. Zu diesem Zweck ist das betroffene Gebiet in sechs Distrikte getheilt worden, davon jeder unter Leitung eines prominenten Geschäftsmannes steht. Die Provisionen werden vom Hauptvorrathsdepot geliefert. Folgende Herren haben die Leitung, jeder für einen Distrikt: George H. Kelly, Präsident des Commercial Club; J. A. Sunderland, T. P. Rodmond, John L. McCague, F. J. Ellick und Joseph Kelly.

Ganz besonders wünscht der Commercial Club es bekannt gemacht, daß der Tornado nur den Wohndistrikt heimsuchte. Der Geschäftstheil hat in keiner Weise gelitten, und das Geschäft sowie der Finanzverkehr sind nicht gestört.

Ein Finanzkomite wurde ernannt, um die ganzen Hülfsarbeiten gegenwärtig und für die Zukunft zu finanziren. Die Arbeit dieses Komites umfaßt den vollständigen Wiederaufbau der Gebäude in der Bahn des Sturmes.

Adrianopel ist gefallen!

Das bulgarische Scipka-Regiment betrat als erstes die eroberte Festung.

Berlin, 26. März.—Aus Sofia ist hier die offizielle Nachricht eingetroffen, daß sich die türkische Festung Adrianopel nach fünfmonatlicher, heldenmüthiger Gegenwehr ergeben habe. Das bulgarische Scipka-Regiment betrat als erstes die eroberte Stadt. Ehe die Türken die Festung übergaben, hatten sie alle Kanonen vernagelt, ihre Gewehre unbrauchbar gemacht und die Militärdepots in die Luft gesprengt. Es war den Bulgaren nach eintägigem heftigen Kampfe gelungen, die Außenforts der Festung zu nehmen. Während des Gefechts wurde auf die Festung ein nachdrückliches Bombardement unterhalten.

Sofia, 26. März.—Djavid Pascha hat nach einer heftigen Schlacht am Skumbi Fluß mit 15,000 Türken vor den Serben die Waffen gestreckt.

Mustapha Pascha, 26. März.—Nach zweitägigen, heftigen Kämpfen wurde die Festung Adrianopel heute Vormittag von den Bulgaren mit Sturm genommen. Adrianopel steht in Flammen. Der tapfere Vertheidiger der Festung Shuckri Pascha beging, als er Alles verloren sah, Selbstmord.

Dr. Heramer sendet Beileid.

Der Präsident des Nationalbundes zeigt sich hilfbereit.

Vom Präsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes Hrn. Dr. C. J. Heramer, ist heute an den Präsidenten des Nebraska Staatsverbandes Herrn Val. J. Peter folgende Depesche eingetroffen:

Philadelphia, Pa., 25. März.

Valentin Peter,
1311 Howard Straße,
Omaha, Nebr.

Herzliche Sympathie. Kann Bund irgend welche Hülfe leisten?

C. J. Heramer.

Liegt ein Mord vor?

Simian Crimina wurde heute Vormittag in seinem Logis, 127 nördl. 26. Straße, Süd-Omaha, mit einer Kugel im Kopfe als Leichnam gefunden. Auf dem Fußboden lag ein abgeschossener Revolver. Da der Mann zwischen $70 und $80 bei sich gehabt haben soll, von welchen aber gegenwärtig jede Spur fehlt, glaubt die Polizei, daß man es mit einem Morde zu thun habe. Joe Vida, ein früherer Zechgenosse Crimina's, ist auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet worden.

St. Petrus Verein.

Heute Abend veranstaltet der St. Petrus Verein in der Schulhalle der St. Joseph's Kirche eine Kartenpartie, deren Erlös der Unterstützung von Herrn Henry Hoeckenschneider und Familie, deren Wohnhaus durch den Wirbelsturm zerstört wurde, zugewandt werden wird. Im Interesse des wohlthätigen Zwecks sollte sich Jedermann an der Unterhaltung betheiligen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön Abends und Donnerstag; steigende Temperatur Donnerstag.

Für Nebraska: Schön Abends und Donnerstag; wärmer Donnerstag.

Ueber 2000 ertrunken!

In Indiana und Ohio richten Hochfluthen schreckliches Unheil an.

Columbus, O., 26. März.—Anhaltende Regengüsse haben in Ohio und Indiana Hochfluthen verursacht, welche den Tod von über 2000 Personen und einen Sachschaden von $60,000,000 bis $70,000,000 im Gefolge gehabt haben. Die Städte Dayton, Piqua, Delware, Hamilton, Middleton und Sidney, O., Indianapolis, Peru und Logansport, Ind., haben am schwersten unter dem Hochwasser zu leiden gehabt. Telegraphendrähte sind niedergelegt und der Bahnverkehr stockt; aus halbwegs zuverlässigen Berichten aber verlautet, daß über 2000 Personen ihren Tod in den Fluthen gefunden haben. Der Regen hält an, und Leute, die in den Flußniederungen wohnen, sind von der drohenden Ueberschwemmungsgefahr benachrichtigt worden. Nie zuvor sind in Ohio so verheerende Fluthen zu verzeichnen gewesen.

Der große Damm barst unter der Wucht des Wassers und dasselbe ergoß sich mit der ganzen Wuth des entfesselten Elements in das Städtchen. Ueber 500 Personen sollen ertrunken sein.

Gouverneur Cox erhielt heute von Bellefontaine eine Depesche, wonach das riesige Lewiston Reservoir geborsten ist und die Wassermassen sich in das Thal des Big Miami Flusses ergießen. Die Zahl der Getödteten ist unbekannt.

Indianapolis, 26. März.—Der ganze Staat Indiana wird gegenwärtig von Hochfluthen heimgesucht; am schlimmsten aber ist die Stadt Peru betroffen worden. Dort sollen 300 Menschen ertrunken sein. Der Wabash Fluß stieg plötzlich so schnell, daß die Bewohner der Stadt nicht im Stande waren, sich alle in Sicherheit zu bringen. Hunderte können ihre Wohnhäuser, die der Gewalt der Wassermassen erliegen müssen, nicht verlassen; sie sind von der Außenwelt abgeschnitten.

Die Stadt Indianapolis, die größte Inlandstadt der Ver. Staaten, hat durch die Hochfluthen einen Sachschaden von $25,000,000 erlitten. Zwei seine Brücken im Werthe von $500,000 wurden von den Fluthen fortgerissen; 10,000 Häuser stehen unter Wasser. Der feinste Residenztheil der Stadt ist überschwemmt; man hatte bisher geglaubt, daß derselbe nie vom Wasser erreicht werden könnte.

Gouverneur ersucht um Hilfe.

Columbus, O., 26. März.—Gouverneur Cox von Ohio hat die Staaten Kentucky, Indiana, Illinois, Wisconsin und West Virginia um Hülfe ersucht. Seinem Gesuche wird entsprochen und Kleidungsstücke, Zelte und Nahrungsmittel nach dem Ueberschwemmungsgebiet gesandt werden. Die Legislatur ist von dem Gouverneur angegangen worden, für die Nothleidenden $250,000 auszuwerfen.

Washington, 26. März.—Präsident Wilson wird an die Bevölkerung der Ver. Staaten einen Aufruf erlassen, in welchem um Unterstützungen für die Rothe Kreuz Gesellschaft ersucht wird. Letztere wird sich ganz den Ueberschwemmten in Ohio und Indiana widmen.

Schreckliche Fluthen in Dayton.

Dayton, O., 26. März.—In den Straßen der Stadt steht heute das Wasser des Big Miami River von 8 bis 20 Fuß hoch. Alle Bemühungen, die Zahl der bei den Fluthen Umgekommenen zu ermitteln, erweisen sich als fruchtlos. Sicher ist, daß sie sich in die Hunderte, wenn nicht in die Tausende belaufen wird. In der Hauptstraße der Stadt steht das Wasser 20 Fuß hoch. Die Schrecken des Hochwassers werden noch durch den Ausbruch mehrerer Feuer erhöht. Hunderte Häuser sind mit ihren Bewohnern von der Gewalt der Fluthen fortgeschwemmt worden. Das Elizabeth Hospital, in welchem sich 600 Patienten befanden, wurde von den Fluthen fortgerissen. Die elektrischen Werke haben den Dienst versagt, und die Stadt ist Abends in Dunkel gehüllt.

Todte durch die Hochfluth.

In Ohio—

Dayton	500 bis 1000
Piqua	540
Delaware	50 bis 100
Sidney	23 bis 50
Middletown	50 bis 100
Hamilton	12
Tippecance City	3 bis 5
Vereinzelt	16
Zusammen in Ohio	1184 bis 1723
In Indiana—	
Peru	300
New Castle	3
Lafayette	2
Vereinzelt	3
Fort Wayne	2
Zusammen in Indiana	310
In beiden Staaten	1494 bis 2032

Einweihung der Bürgerhalle in Pender.

Trotz der etwas ungünstigen Witterung war die Betheiligung an der Einweihungsfeier eine gute. Die Mitglieder des Deutschamerikanischen Bürgervereins hatten sich vollzählig eingefunden.

Herr E. A. Wiltse hielt eine gut durchdachte Rede in englischer Sprache. Der Pender Männerchor trug einige Lieder vor, obwohl sie nicht im Programm angeführt waren.

Das Unglück, das Omaha betroffen, hat den Bürgerverein zu großherziger Hülfe für die Nothleidenden veranlaßt. Es wurde eine Sammlung veranstaltet, die $81 ergab. Die Summe ist Herrn Val. J. Peter, der Mitglied des Hülfskomites ist, zur Verfügung gestellt worden.

Herr H. G. Heyne konnte an der Feier nicht theilnehmen, da er die Nachricht vom Tode seines Vaters erhalten hatte.

Den großherzigen Gebern stattet die Tägliche Omaha Tribüne hiermit Namens des Hülfskomites ihren herzlichen Dank ab.

D. Blankemeyer, $10.00; J. D. Strudthoff, $10.00; D. Wichman, $5.00; John Otteman, $5.00; G. H. Schweerr, $5.00; Lorenz Albertsen, $5.00; Gerhard Clausen, $5.00; Aug. Joast, $5.00; Frau M. C. Ruge, $5.00; Rudolf C. Suhr, $5.00; Herman Heineman, $5.00; Arend Eßman, $2.00; Fritz Koopman, $2.00; John Heffernan, $1.00; Herman Siems, $1.00; Henry Havekost, $1.00; H. C. Heineman, $1.00; Henry Behrens, $1.00; Jurgen Hansen, $1.00; Herman Brandt, $1.00; Theo. Hulsebusch, $1.00; F. E. Oberg, $1.00; George Suhr, 75c; Henry Tonjes, 75c; Fr. Schäfer, 50c; Fritz Siemers, 50c; Henry Rehling, 50i.

Herr D. Blankemeyer, der sich um den Bau der Halle besonders verdient machte, hielt eine interessante Rede über die Entwickelung des Deutschthums in Pender und Umgegend. Diese Rede werden wir später veröffentlichen.

In Pipestone, Minn., beerdigt.

Der Leichnam des bei dem Tornado umgekommenen Nic Hinz wird am nächsten Donnerstag gegen 8 Uhr Morgens zwecks Beerdigung nach Pipestone, Minn., woselbst seine verstorbene Gattin beerdigt ist, befördert werden. Der Verstorbene befindet sich in dem Etablissement von Hulse & Riepen.

Iowa Legislatur.

Der Senat hat die Bill für gute Landstraßen fast unverändert angenommen. Balkema von Sioux, Vorsitzender des Landstraßenkomites des Senats, hat zwei zusätzliche Bills eingeführt. Diese geben den Countysupervisors Fonds, die geplanten Arbeiten auszuführen und Enteignungen von Grundstücken zwecks Anlage der Landstraßen einzuleiten.

Der Senat hat sich geweigert, die Klay Bill zu verwerfen, wie das Senatskomite für Erziehungsanstalten empfohlen. Diese Bill streicht die Anordnungen der staatlichen Schulbehörde, welche Aenderungen im Lehrplan der Hochschulen in Ames, Cedar Falls und Iowa City vorsieht.

Senator Ames und andere Senatoren, einschließlich Chase von Hamilton entwerfen eine Bill, die jetzige staatliche Erziehungsbehörde abzuschaffen und eine nach anderem Plane organisirte Behörde zu schaffen.

Der Senat hat die Bill passirt, Städte mit besonderen Freibriefen unter die Verordnungen des Moon Wirthschaftsgesetzes, das am 1. Juli in Kraft tritt, zu rangiren.

— **Trockenreinigen und Färben aller Art nach neuster wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedsack Co., 407 südl. 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521.**

— B. F. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude.

Nebraska Legislatur!

Gouverneur Morehead ersucht um $100,000 für die Nothleidenden im Tornado-Distrikt.

Lincoln, 26. März.—Das Hauskomite hat beschlossen, die auf Veranlassung des Gouverneurs eingereichte Bill, laut welcher für die von einem Tornado Heimgesuchten in Omaha, Ralston, Berlin und Yutan $100,000 als Unterstützung ausgeworfen werden sollen, günstig zu empfehlen. Den drei kleineren Ortschaften, die von der Gewalt des Unwetters fast vollständig zerstört wurden, sind sofort je $1000 zur Verfügung gestellt worden. Nach Omaha wurde heute kein Geld gesandt, da man hier der Meinung ist, daß dort vorläufig für die vom Unglück Betroffenen in hervorragender Weise gesorgt werde. Die Legislatoren, die das Trümmerfeld in Omaha besuchten und sahen, wie hilfbereit die dortige Bürgerschaft den um Hab und Gut gekommenen Leuten zur Seite ging, verfehlten nicht, in öffentlicher Sitzung der Legislatur, den Edelmuth der Omaher in gebührender Weise zu würdigen.

Das Haus wird, um den Gang der Geschäfte zu beschleunigen, nun auch Abendsitzungen abhalten. Diese Idee ist von Repräsentant Snyder ausgegangen. Sowohl das Komite, das die Lohnverhältnisse der weiblichen Arbeiter untersuchte, als auch dasjenige, das Erkundigungen über das angebliche Bestehen eines „Wholesale Grocers' Trust" einzog, wird heute Nachmittag berichten.—Jene Bill wurde zur Annahme empfohlen, wonach weitere $30,000 für die Gesetzbuchkommission empfohlen wird. Bis jetzt haben die Mitglieder derselben bereits $25,000 erhalten.

Im Senat wurde der Ver. Staaten Kongreß ersucht, der Wittwe des verstorbenen Ex-Gouverneurs Garber eine entsprechende Pension auszusetzen, da die alte Frau der Unterstützung dringend bedürftig ist.—McFarland's Bill, wonach das Salär des Deputy des Distriktsgerichtsclerks auf $2500 erhöht werden soll, wurde mit 22 gegen 8 Stimmen angenommen.—Die Bill, wonach „Christian Science" als gesetzliche Heilpraxis eingeführt werde, wurde verworfen.

Orden der Hermannssöhne.

Wir hören soeben, daß der Organisator des Ordens der Hermanns-Söhne Herr Louis Ottnat hier angekommen ist, um hier eine neue zweite Loge des Ordens zu organisiren. Von verschiedenen Seiten aus wurde längere Zeit dahin gearbeitet, um solchen Schritt zu thun, und da Omaha ja reichlich groß genug ist, und eine Masse deutsches Material besitzt, so sollte man das neue Unternehmen herzlich begrüßen. Es soll betont werden, daß z. B. Denver, Col., drei Lokal-Logen hat und jede gerade der Konkurrenz wegen flott arbeitet. Herr Ottnat wohnt im Harney Hotel und alle Deutschen, welche interessirt sind, können durch ihn volle Auskunft erhalten. Wir werden über den Entwickelungsgang der Sache weiter in diesen Spalten berichten.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, welche uns während der Krankheit, des Ablebens und der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Frau Fritz Mueller

so viele Beweise ihrer Theilnahme darbrachten, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank sagen wir den Spendern der vielen herrlichen Blumen.

Fritz Mueller und Kinder.

Oesterreich-Ungarn Frauen-Verein.

Der Oesterreich-Ungarn Frauen-Verein veranstaltet am Sonntag, 30. März 1913 in der Böhmischen Turnhalle, 13. und Dorcas Straße, eine musikalische Unterhaltung. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents pro Person. Kinder über 16 Jahre müssen Eintritt bezahlen.

Wir gratuliren.

Zum Jahrestage der „Täglichen Omaha Tribüne" Kollege Peter unsere Glückwünsche. Möge das einzige deutsche Tageblatt des Staates Nebraska blühen, wachsen und gedeihen und dem Herausgeber auch den künftigen finanziellen Erfolg bringen!

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold, in Grand Island, Neb.